

Volkszeitung

Nr. 305. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltige Illustrierte Beilage „Voll und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 4.20, wöchentlich Zl. 1.05; Ausland: monatlich Zloty 5.—, jährlich Zl. 60.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betritauer 109 Hof, links. Tel. 36-90. Postcheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2 bis 3. Diensttelefon des Schriftleiters 28-45.

Anzeigenpreise: Die Nebengesparte Millimeterzeile 10 Groschen, im Text die dreigesparte Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnachrichten und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeigen aufgeben — gratis. für das Ausland — 100 Prozent Zuschlag. 4. Jahrg.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: Alexandrow: W. Rbner, Parzejewsta 16; Bialystok: B. Schwalbe, Stoczna 43; Konstantynow: S. W. Rodrow, Plac Wolności Nr. 38; Opatow: Amalie Richter, Neustadt 505; Pabianice: Julius Walta, Sienkiewicza 8; Tomaszow: Richard Wagner, Bahnstraße 68; Zbuzka-Wola: Berthold Kluffig, Ogrodowa 26; Zgierz: Edward Stranz, Rynek Miński 13; Zyrardow: Otto Schmidt, Hiellega 20.

Revolution in Litauen.

Faschistenherrschaft in Kowno. — Präsident Grinius ermordet. Bombardierung von Memel?

In der Nacht von Donnerstag zu Freitag haben die litauischen Faschisten in Kowno einen Staatsstreich verübt, wobei sich das Militär fast ganz auf die Seite der Revolutionäre stellte. Anführer des Aufstandes ist der bekannte Faschistenführer in Litauen, Smetana. Der Staatspräsident Grinius wurde in seinem Palais interniert, alle Minister sind verhaftet. Die Nacht hat eine vorläufige Militärregierung in den Händen, an deren Spitze Smetana steht. Die Beamten, die zum größten Teil Gegner der letzten Regierung waren, haben sich der neuen Regierung zur Verfügung gestellt. Zum Militärkommandanten von Kowno wurde der bekannte Faschistenführer Slowacki ernannt. Ueber ganz Litauen wurde der Kriegszustand verhängt. Die telegraphische Verbindung mit dem Auslande ist unterbrochen und nur für den amtlichen Gebrauch zugänglich.

Nach dem bisherigen Stand der Dinge zu urteilen, ist der Zustand zwecks Ausrichtung einer Faschistenherrschaft erfolgt. Die letzte Regierung in Kowno setzte sich aus den Linksparteien zusammen, die den Widerheiten gegenüber eine wohlwollende Stellung einnahm und von ihnen unterstützt wurde. Auch wurde von dieser Regierung der bekannte Vertrag mit Sowjetrußland abgeschlossen.

Sofort nach der Uebernahme der Funktionen durch die gestürzte Regierung, wurde sie von den Christlichen Demokraten, deren Parteiprogramm unserer Nationalen Volkspartei entspricht, sowie von den Nationalisten, mit ausgesprochen faschistischem Parteiprogramm, an deren Spitze Smetana steht, aufs entschiedenste bekämpft. Smetana war vor dem Kriege Rechtsanwalt in Wilna. Während der Okkupation war er Ministerpräsident in Litauen und im Jahre 1919 und 1920 Staatspräsident. Bei dem Abschluß des litauisch-rußischen Vertrages ritt er scharfe Attacke gegen die Regierung.

Wie das Wolff-Büro meldet, hat Smetana sofort nach Uebernahme der Gewalt und Arretierung der Regierung ein Manifest erlassen, in dem er erklärt, daß er die Regierung gestürzt habe, die Litauen an Sowjetrußland verkauft hat.

Präsident Grinius ermordet.

(N. T. G.) Nach Meldungen aus Riga, wurde der Präsident von Litauen, Grinius, von den Faschisten ermordet.

Die lettische Flotte beschießt Memel?

Aus Riga trifft die unwahrscheinliche Nachricht ein, wonach die lettische Flotte den Memeler Hafen bombardiert.

Wie die Nachricht in Warschau aufgenommen wurde.

Noch in dieser Nacht fand in Warschau eine Sitzung des Ministerrats statt, in der die litauischen Vorgänge besprochen wurden. Ein offizielles Komunique wurde nicht herausgegeben.

Die Vorgänge in Litauen wurden in den Warschauer politischen Kreisen unerwartet mit wenig Interesse aufgenommen. Mit weit größerem Interesse verfolgten die Meldungen die Korrespondenten der ausländischen Zeitungen. Es wurde die Nachricht verbreitet, daß die Ereignisse in Litauen für Polen von großer Bedeutung seien. Auf eine diesbezügliche Anfrage beim Außenminister Zaleski erklärte dieser: „Die polnische Regierung betrachtet mit Ruhe die Vorgänge in Kowno. Die polnische Regierung ist überzeugt, daß die neue Regierung in Kowno Ausschreitungen gegenüber den Polen in Litauen nicht zulassen wird.“

Kabinett Marx gestürzt.

Der Mißtrauensantrag der Sozialdemokraten mit 249 gegen 171 Stimmen angenommen. — Die Dimission vom Reichspräsidenten angenommen.

Im gestrigen Reichstag wurde der von den Sozialdemokraten eingebrachte Mißtrauensantrag für die Regierung Marx mit 249 gegen 171 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmten auch die Deutschnationalen. Sofort nach der Abstimmung verließ die Regierung den Reichstag und trat zu einem Ministerrat zusammen. Die Regierung beschloß die Dimission sofort einzureichen. Präsident Hindenburg nahm die Dimission an, ersuchte jedoch die Kabinettsmitglieder, die Regierungsgeschäfte bis zur Bildung einer neuen Regierung weiter führen zu wollen.

Nach Lage der Dinge zu urteilen, ist mit einer Regierungsbildung vor Weihnachten nicht zu rechnen. Nachdem die Regierung Marx zurückgetreten war, berief Reichspräsident Hindenburg den Führer der Sozialdemokraten, Müller-Franke, sowie den Führer der Deutschnationalen, Grafen Westarp, als die Vertreter derjenigen Parteien, die den Sturz der Regierung herbeigeführt haben, zu sich, um ihnen die Uebernahme der Regierungsbildung zu

empfehlen. Es ist jedoch anzunehmen, daß keiner von ihnen die Mission übernehmen wird. Die größten Aussichten für die Bildung einer Regierung hat der Abgeordnete der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz.

Die Deutschnationalen für ein Kabinett Luther.

Die Deutschnationale Partei trägt sich mit der Absicht, ein Kabinett mit dem ehemaligen Reichskanzler Dr. Luther an der Spitze zu bilden. Sie haben Hoffnung, daß Hindenburg Dr. Luther die Mission der Regierungsbildung übertragen wird. Dr. Luther weilt gegenwärtig in Amerika.

Titeländerungen in England.

Der englische Ministerpräsident Baldwin gab im Unterhause eine Erklärung ab, daß als Folge der auf der Konferenz der Dominione gefaßten Beschlüsse eine Aenderung des Königstitels vorgenommen wird. Auch wird das englische Parlament eine neue Benennung erhalten, und war: Parlament des Vereinigten Königreichs. Der bisherige offizielle Titel war: Parlament von Großbritannien und Nordirland.

Rechtsregierung in Dänemark.

Das neue dänische Ministerium war am Montag zusammengestellt, aber es erbat seine offizielle Ernennung und Amtsübernahme erst zum Dienstag, da nach alter dänischer Bauernregel man am Montag keine Arbeit frisch anfangen soll und dazu dieser Montag der 18. war. Dieser kleine Zug charakterisiert Dänemark und noch mehr die Partei, die nunmehr die Regierung übernommen hat. Das Land liegt in schwerer Krise, die Bildung einer neuen Regierung war alles andere als leicht, aber man behält die Ruhe, man achtet sogar auf die lieben, alten Volksregeln. Wie weit man mit dieser Gemüthlichkeit kommen wird, ist eine andere Frage.

Von den elf neuen Ministern — den bisherigen zehn Ministerien hat die Benstre ein „Gesundheitsministerium“ hinzugefügt — soßen fünf in dem Benstrelkabinett der Jahre 1920 bis 1924. Das ist mehr als eine zufällige Wiederholung; und voraussichtlich wird auch die neue Regierung den Kurs von 1920/24 wieder einschlagen. Dieser Kurs aber entsprach einer rein agrarischen Klassenpolitik, einem Regieren für das flache Land auf Kosten der Städte. Sicher wird die konservative Partei, auf deren Unterstützung das neue Kabinett in erster Linie angewiesen ist, wie 1920/24, erreichen, daß durch „Krisenzölle“ einigen bedrängten Industriebranchen, wie Schuhzeug- und Textilindustrie, eine scheinbare Erleichterung auf Kosten der Konsumenten gegeben wird, aber den Hauptvorteil des Regierungswechsels wird die Landwirtschaft davontragen. Es ist nicht zu bestreiten, daß sie sich in einer Krise befindet, die sie ohne Staatshilfe nur sehr schlecht überstehen würde, aber da irgendwoher die Kosten solcher Stützungsaktionen genommen werden müssen, wird sich das neue Regime absolut antisozial auswirken, Beamte und Arbeiter werden die Kosten der Ueberwindung der Krise mit Gehalts- und Lohnherabsetzungen tragen müssen. Mit Recht kündet der Kopenhagener „Sozialdemokraten“ deshalb dem neuen Ministerium seinen schärfsten Kampf an.

Das Außenministerium hat der Abg. Moltesen übernommen. Mit dieser Wahl kann die Benstre nur verkünden wollen, daß sie die Linie des Außenministers in dem sozialistischen Kabinett, die Linie einer gleichwertigen Neutralität nach allen Seiten und einer tätigen Mitarbeit im Völkerbund weiterverfolgen will. Moltesen ist Mitglied der dänischen Völkerbundsdelegation und war eine Zeitlang Vorsitzender der dänischen Gruppe der Interparlamentarischen Union. Seine Wahl zum Außenminister ist vom Standpunkt einer europäischen Friedenspolitik zu begrüßen. Allerdings wird er dem kleinen Dänemark nicht die Autorität im Völkerbunde verschaffen können, die Graf Molte infolge seiner langjährigen diplomatischen Beziehungen und seines persönlichen Ansehens besaß.

Im übrigen umfaßt das Kabinett alles, was die Benstrepartei an politischen und parlamentarischen Qualitäten besitzt, eine Reihe von Ministern, die Fachmänner genannt werden

können und mit allen Tücken der parlamentarischen Maschinerie vertraut sind, so daß das Kabinett an sich als verhältnismäßig stark bezeichnet werden muß. Seine Schwäche liegt darin, daß es letzten Endes doch ein Minderheitskabinett ist und als Freihändlerregierung sehr lavieren muß, um nicht mit den Konservativen zusammenzustößen. Aber auch das kann bewältigt werden, da die Venstrepartei verstehen dürfte, gleichzeitig mit den Radikalen zusammenzuarbeiten, und es für die Sozialdemokratie schwer sein dürfte, die Regierung mit Hilfe der Konservativen zu stürzen. So hat das neue Kabinett alle Aussicht auf ein langes Leben. Nur äußerste Geschicklichkeit der dänischen Sozialdemokraten dürfte, wie die Verhältnisse gegenwärtig liegen, ihren Sturz herbeiführen.

Die erste Sitzung des Arbeitsrates.

Gestern fand im Ministerrat die erste Sitzung des Arbeitsrates statt. Den Vorsitz führte Abg. Ziemiński. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde folgende Resolution angenommen:

„Wir haben die Einladung des Präses des Wirtschaftskomitees der Minister zur Teilnahme an den Arbeiten des Arbeitsrates angenommen, damit die Arbeiterschaft Polens entsprechend informiert ist über die laufenden Fragen der Regierung auf dem Gebiete des Volks- und Wirtschaftslebens und damit die Meinung der Arbeiterschaft bei den Entscheidungen der Regierung mit in Betracht gezogen werden soll. Zu diesem Zweck werden wir danach trachten, unsere Meinung mit den Meinungen der Arbeiterorganisationen zu identifizieren, im steten Kontakt mit diesen Organisationen zu stehen sowie die Öffentlichkeit über unsere Arbeiten zu informieren. Wir bemerken, daß wir als Privatpersonen berufen, uns auf keine formelle Ämter stützen. Wir werden unser Bestreben auf die Bildung der Allerhöchsten Wirtschafts- und der Arbeitskammer richten, die im Art. 68 der Verfassung vorgesehen ist. Darin erblicken wir einen großen Schritt vorwärts auf dem Wege der Erweiterung der Demokratie auf dem Gebiete der Volkswirtschaft.“

Nach der Annahme dieser Resolution wurde das nähere Arbeitsprogramm sowie die Verteilung der Referate besprochen.

Das Militärbudget in zweiter Lesung angenommen.

In der Sitzung der Budgetkommission des Sejm wurde das Budget des Kriegeministeriums ohne besondere Änderungen in zweiter Lesung angenommen. Der Referent, Abg. Roscialkowski, kündigte in der dritten Lesung weitere Anträge auf Reduzierung des Budgets an. Der Art. 4 des Budgets, welcher 80 Millionen Zloty für Investitionsvorhaben vorsieht, wird bei der dritten Lesung noch besonders behandelt werden.

Der Senat bestätigt das Budget in 2. Lesung.

Gestern beriet die Budgetkommission des Senats über das Budgetprovisorium für das erste Vierteljahr 1927. Nachdem Minister Czekowicz auf Anfragen Informationen erteilte, wurde das Provisorium mit den Stimmen des Pias, Wyzwolenie und Chadecja angenommen. Die P. P. S. und die Juden enthielten sich der Stimme.

Reorganisierung des Finanzwesens in den Kommunalämtern.

Auf einer Konferenz im Innenministerium wurde eine Instruktion für die Kommunalverwaltungen bearbeitet, in der eine Reorganisation des Rechnungs- und Kassenwesens in den Kommunalämtern vorgesehen ist. Das bisherige Rechnungswesen in diesen Ämtern war sehr kompliziert und in allen drei Teilgebieten verschiedenartig. Die vom Innenministerium ausgearbeitete Instruktion wird den Kommunalverwaltungen und den Verbänden der Kommunalbeamten zur Begutachtung zugesandt werden. Nachdem die Kommunalverwaltungen und Verbände ihre Gutachten geäußert haben werden, wird wiederum eine Konferenz stattfinden, in der die neuen Vorschriften für die erwähnten Verwaltungen festgesetzt werden.

Auch der Nationale Volksverband will dabei sein.

Infolge der Bildung des „Lagers Großpolens“ durch Roman Dmowski, hat auch der Nationale Volksverband beschlossen, nicht müßig zuzuschauen. In einer gestern stattgefundenen Sitzung der Sejm- und Senatsfraktionen des Nationalen Volksverbandes wurde eine Resolution angenommen, in der die Parteileitung aufgefordert wird, im ganzen Lande energische Agitation einzuleiten, und dies aus Rücksicht auf die innerpolitische Lage.

Die polnisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen.

Die schon seit langem sich hinziehenden deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen stehen wiederum seit einigen Wochen auf einem toten Punkt. Um die Verhandlungen wieder in Gang zu bringen, fanden in Berlin Besprechungen zwischen den Bevollmächtigten der polnischen und deutschen Delegation statt, in der der Bevollmächtigte der polnischen Delegation eine Erklärung über die Stellungnahme der polnischen Delegation zu den letzten von den Deutschen gestellten Forderungen abgab. Der deutsche Delegierte antwortete, daß diese Erklärung Gegenstand der Beratungen des Reichskabinetts sein wird und die deutsche Antwort wahrscheinlich noch vor Weihnachten zu erwarten sei.

Das Fordsystem in Europa.

Nach dem Londoner Arbeiterblatt „Daily Herald“ wird in den Ford-Motorwerken in Manchester nach dem Vorbild der amerikanischen Ford-Werke die fünftägige Arbeitswoche eingeführt.

Die englische Regierung verweigert den arbeitslosen Bergarbeitern die Unterstützungen.

Die englische Regierung benachrichtigte das Vollzugskomitee der Bergarbeiterverbände, daß sie nicht imstande ist, den arbeitslosen Bergarbeitern Unterstützungen zu gewähren. Die Regierung will erst feststellen, aus welchen Gründen die Arbeiter keine Arbeit erhalten konnten.

Die Kantontruppen vor den Toren Shanghais.

Die Stadt Hangschau ist von den Kantontruppen eingenommen worden. Die Provinz Tscheliang soll sich von Suatschuanfang, dem Beherrscher Shanghais, losgelöst haben. (Hangschau liegt nur noch etwa 150 Kilometer südwestlich von Shanghai an der Küste.) Die Vorhut der Kantontruppen befindet sich nur noch 140 Kilometer südlich von Hangschau. Der Militärgouverneur von Shanghai hat befestigte Stellungen 35 Kilometer südlich der Stadt anlegen lassen. Alle ausländischen Freiwilligen sind zur Verteidigung der ausländischen Konzessionen einberufen worden. Die auf dem Vormarsch nach Norden befindlichen Streitkräfte der Kantonregierung werden auf vier Divisionen geschätzt.

Um die Anerkennung der Kantonregierung durch England.

Der englische Gesandte in China, Lampton, führt mit der Kantonrevolutionären Regierung Verhandlungen, deren Zweck es ist, die feindliche Haltung der chinesischen Nationalisten gegenüber England abzuändern. Die Verhandlungen stoßen jedoch insofern auf Schwierigkeiten, als die Kantonregierung von England die Anerkennung als nationale Regierung von ganz China verlangt. England ist bereit, die Regierung von Kanton als legale Regierung nur von Süchina anzuerkennen. Die Verhandlungen haben insofern eine Unterbrechung erfahren, in welcher Zeit der englische Ge-

sandte die einzelnen chinesischen Provinzen besucht, um die Situation in China kennen zu lernen und einen Standpunkt gegenüber den Forderungen der Kantonregierung einnehmen zu können.

Was der Krieg in Marokko kostet.

Nach einem Bericht Dumonts über den Marokkorkrieg kostete die Unterwerfung Abd-el-Krims 1167 Millionen Franken, wovon noch 370 Millionen vom Parlament zu bewilligen sind. An Toten und Verwundeten sind von den dreißig- bis vierzigtausend Mann sechs tausend zu beklagen.

Tagesneuigkeiten.

Große Versammlung der Straßenbahner. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag fand eine große Versammlung der Straßenbahner statt. Als Referent trat der Vizepräsident des Verbandes Krawczyk auf, der Bericht über den bisherigen Verlauf der Aktion der Straßenbahner und des Verbandes der gemeinnützigen Institutionen erstattete. Nach der Meinung des Redners wollte die Direktion von einer Zulage nichts wissen. Erst nach der Streikdrohung und unter Druck von Seiten des Wojewoden Jaszczolt willigte sie in eine 10prozentige Erhöhung der Prämien ein. Die Verbandsverwaltung beschloß nun in der letzten Sitzung, den Vorschlag der Direktion einer Generalversammlung der Straßenbahner vorzulegen. Das Referat rief eine lebhafte Diskussion hervor, während welcher die Redner ihre Unzufriedenheit mit der Erhöhung zum Ausdruck brachten. Die Prämienhöhe sei sehr ungünstig, denn sie hängt von der Frequenz auf der Straßenbahn ab. Weiter sprach der Leiter des Verbandes der Angestellten gemeinnütziger Institutionen, Kowalski. Er betonte, daß man bei zukünftigen Konflikten aus psychologischen Gründen die Verwaltung des Straßenbahnerverbandes von den unmittelbaren Verhandlungen mit der Direktion ausschließen muß, da die Mitglieder selbst Straßenbahner sind und aus diesem Grunde nicht so gegen die Direktion auftreten können, wie es das Interesse aller verlangt. In den nächsten Aktionen wird allein der Verband der Angestellten gemeinnütziger Institutionen auftreten. Was die Erhöhung betrifft, so muß man sie annehmen, sich aber gleichzeitig organisieren, um im günstigem Augenblick seine Rechte fordern zu können. Der Antrag über die Annahme der Erhöhung wurde hierauf angenommen. (b)

Die Saisonarbeiter „besuchen“ den Magistrat. Die städtischen Saisonarbeiter erfuhren, daß den Magistratsbeamten die zuerkannte Gratifikation bereits ausgezahlt habe, während die niederen Funktionäre und die Saisonarbeiter bisher keine Benachrichtigung über die Auszahlung an sie erhalten haben. Gestern mittag sammelte sich eine große Arbeitermenge vor dem Magistratsgebäude. Eine größere Gruppe von Arbeitern mit den erschienenen Verbandsleiter Stemberowski begab sich nach dem Magistratspräsidium, wo sie die sofortige Auszahlung der vom Stadtrat zuerkannten Gratifikation forderten. Im Präsidium wurde den Arbeitern erklärt, daß den Saisonarbeitern die Gratifikation deshalb noch nicht ausgezahlt wurde, weil das „entsprechende Rundschreiben noch nicht ausgefertigt“ sei, während man den höheren Beamten ohne die „entsprechende Ausfertigung“ die Gratifikation ausge-

Die drei Riesen.

Roman von Friede Birkner.

(43. Fortsetzung.)

„Verhalten Sie sich ruhig — sonst schlag ich an Nordstrach — und das dürfte Ihnen net grad angenehm sein. — Sie — also verheiratet war die schöne Januscha schon — Und ist geschieden — schuldig geschieden. Aha, da ham wir ja auch den Grund. Schann's, mit der edelichen Frau haben's net so genau g'ommen. Sie, das ist unangenehm. Ja, ja, immer schlaun sein und net derwischen lassen.“ lachte er schadenfroh auf.

„Sie Teufel!“ zischte Januscha ihn während an.
„Na na, nur net gleich so grob. Alsdann, Frau Kaufmann, geborene Tschchow — wenn packen's denn nun Ihre Koffer?“

„Ich denke ja nicht daran!“
„Ist mir auch recht, denn fahren's halt ohne Koffer — und zwar morgen gleich in der Früh!“

„Wer will mich zwingen, zu reisen?“ lachte sie höhnlisch auf.

„Zwingen — kein Mensch! Aber wenn Sie net gutwillig abfahren, dann muß ich halt dem Jerry und den anderen Herrschaften erzählen, was für eine Sie sind — ja und das ist dann net grad sehr angenehm für Sie. Reisen's aber gutwillig ab, dann erfährt kein Mensch von mir auch nur ein Sterbenswörtel. Also — wie ist's?“

„Gut — ich fahre morgen früh. Bei Jerry hab' ich doch schon verspielt.“ sagte sie nach einer kurzen Pause.

„Alsdann Handluf, schöne Frau — und auf Nimmerwiedersehen!“

Am nächsten Morgen reiste sie in Begleitung Lord Mowbrays ab, ohne sich von irgend jemand zu verabschieden.

Die drei Riesen waren sich selten so einig wie am nächsten Morgen, indem sie sich versicherten, daß der plötzliche Abschied der schönen Januscha durchaus keine schmerzliche Wunde bei ihnen hinterlassen habe.

So heftig und neugierig auch Hans und Gerald in ihn drangen, so verriet Peter doch nicht, was Januscha bestimmt hatte, so plötzlich abzureisen. Auf Gerald's ernste und bestimmte Frage, ob er auch keine Lorbeten begangen habe, schüttelte Peter lächelnd den blonden Schädel, daß ihm die Haare um die Stirn flogen.

„Ah na Doktor! Das ist alles ganz korrekt zugegangen. Ganz von selbst hat sie g'agt, daß sie abreisen möcht' — na, und ich hab' ihr dann auch net zug'edet, länger zu bleiben. Reisende Leute soll man net aufhalten. Und nun lassen wir aber die ganze Geschichte begraben sein.“

Am Nachmittag war eine Tennispartie angesagt. Juliet war als erste in dem Pavillon am Tennisplatz. Sie nahm in einem Sessel Platz und rauchte nachdenklich eine Zigarette. In Gedanken lebte sie die letzten Tage noch einmal durch. Immer wieder, sich selbst zur Qual, mußte sie daran denken, wie so ganz verschieden Januscha und Gerald waren. Konnte das ein Glück werden für Gerald mit dieser kaltherzigen, oberflächlichen Frau? Mühte er nicht eines Tages grauwillig erwachen, wenn er Januscha erkannte in all ihrer Minderwertigkeit?

Tiefer fühlte sie den Schmerz, der dem geliebten Manne bevorstand, als den eigenen Schmerz, den sie um ihre Liebe litt.

So ganz in Gedanken versunken war sie, daß sie nicht merkte, wie Gerald in den Pavillon trat und an der Tür stehend sie betrachtete. Er sah sehr wohl die Zeichen der Anstrengungen der letzten Tage in ihrem feinen, schmalen Gesicht, für ihn — um ihm einen Schmerz zu ersparen, hatte sie diese Anstrengung auf sich genommen.

(Schluß folgt.)

zahl habe. Die Arbeiter schoben nun die Angelegenheit von Abteilung zu Abteilung, und 2 Uhr nachmittags erhielt die Magistratskasse das „entsprechende Rundschreiben“ über die Auszahlung der Gratifikation an die niederen Funktionäre. (b)

Die Auszahlungen an die Arbeitslosen. Heute, als am letzten Tage der Auszahlungen von Unterstützungen an die beschäftigungslosen Kopparbeiter, erhalten Unterstützungen die Legitimationsinhaber mit den Nummern von 3913 bis zu Ende und von Nummer 1 bis 149. Die Reklamationen derjenigen, die gestern die Unterstützung erhalten haben, werden am 21. I. M. angenommen, und wer heute die Unterstützung erhält, kann am 22. I. M. reklamieren. (b)

Lebensmittelunterstützungen auch für die erwerbslosen Kopparbeiter. Die Berufsverbände der Kopparbeiter wurden benachrichtigt, daß der Lodzzer Magistrat die erwerbslosen Angestellten mit Lebensmitteln unterstützen wird. Die Hilfsaktion wird auf derselben Grundlage geführt werden, wie für die physischen Arbeiter. Die Anmeldungen nimmt die Unterstützungsabteilung des Magistrats bis zum 25. d. M. an. (e)

Unser neuer Roman. „Wenn Wünsche töten könnten!“ so heißt unser neuer Roman, dessen erste Fortsetzung in der morgigen Nummer erscheinen wird. Mystische Schauer durchwehen diesen außerordentlich interessanten und spannenden Roman, den niemand ohne tiefe Rührung lesen dürfte und dessen geheimnisvollem Zauber sich niemand wird entziehen können.

Am Dienstag keine Mietsvorstellung der Kunststelle. In einer Zwischenpause der letzten Mietsvorstellung der Kunststelle machte Abg. E. Zerke bekannt, daß am kommenden Dienstag, den 21. Dezember, wieder eine Vorstellung gegeben wird. Wir werden jedoch gebeten, mitzuteilen, daß am Dienstag diese Vorstellung nicht stattfindet und dies aus von der Kunststelle unabhängigen Gründen, auf die sie in der morgigen Folge zurückkommen will.

Registrierung des Jahrganges 1905. Heute, den 18., und Montag, den 20. Dezember I. J., haben sich alle im Jahre 1905 geborenen und in Lodz wohnhaften Männer in der Zeit von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags im Militärpolizeibüro, Trauguttstraße 10, zu melden.

Die Ergänzungskontrollversammlungen für Reservisten finden nur noch heute, Sonnabend, und Montag statt. Zu melden haben sich: vor der Kommission 1, Konstantynowsta 81, die Jahrgänge 1890, 1891 und 1897, vor der Kommission 2, im selben Lokale, die Jahrgänge 1892, 1895 und 1901, vor der Kommission 3, Leszno 9, die Jahrgänge 1893 und 1896, vor der Kommission 4, Konstantynowsta 62, die Jahrgänge 1894 und 1899, vor der Kommission 5, Sładowa 40, die Jahrgänge 1898 und 1900. Nach Verlauf dieses Termins, d. h. nach dem 20. Dezember, beginnt das Fahnden nach denjenigen, die sich zur Kontrolle nicht gemeldet haben. Sie werden mit aller Strenge bestraft werden. Die Stellungspflichtigen müssen sich bereits pünktlich 8 Uhr in den Kommissionen melden. Alle militärischen Dokumente sind mitzubringen.

Stadtratssitzung. Am Dienstag findet die letzte Sitzung der 4. Session des Lodzzer Stadtrats statt. Auf der Tagesordnung befinden sich 4 Berichte der Budgetkommission, darunter ein Antrag, 5298 Zloty der büchsischen Kurie zu schenken, die diese dem Magistrat für die Errichtung des Bürgersteiges schuldet. Von Bedeutung ist ferner die Angelegenheit der Abtretung des Wildzwer Waldterrains an die Warschauer Eisenbahndirektion zur Errichtung des Güterbahnhofes daselbst. Obwohl die Frage der Wahl eines Schöffen nicht auf der Tagesordnung steht, wird angenommen, daß diese Frage in der Form eines Dringlichkeitsantrages behandelt wird.

Zur Verlegung des Sitzes des Schulkuratoriums. Wie wir hören, sind die Verhandlungen betreffend Verlegung des Sitzes des Lodzzer Schulkuratoriums nach dem „Savoy“-Hotel auf den toten Punkt gelangt, da die Direktion des Hotels vor dem Umzug eine Summe von 10000 Zloty verlangt, während das Ministerium nur 5000 Zloty für diesen Zweck auszuwerfen gedenkt. Falls die Verhandlungen doch noch zum Abschluß gelangen sollte, so würde das Schulkuratorium die Räumlichkeiten im ersten und vierten Stockwerk beziehen. (a)

Revision der Monopolkonzessionen. Wie aus Warschau gemeldet wird, ist es interessierten Kreisen gelungen, die Revision der Monopolkonzessionen hinauszuschieben. Die Revision der Konzessionen, besonders der Spirituskonzessionen, ist kaum vor Mitte 1928 zu erwarten. Von den Konzessionen, deren Besitzer gestorben bzw. die Geschäfte liquidiert haben, dürften vorläufig 10 Prozent an Invaliden erteilt werden. Die Invaliden haben bereits gegen eine solche Regelung eine Protestaktion eingeleitet. (v)

Durch den Bürokratismus müssen die erwerbslosen Saisonarbeiter Not leiden. Gestern kehrte aus Warschau die Delegation zurück, die beim Arbeitsminister in der Angelegenheit der Unterstützung der erwerbslosen Saisonarbeiter vorsprach. Der Arbeitsminister teilte der Delegation mit, daß entsprechende günstige Beschlüsse von ihm gefaßt worden sind, jedoch die Realisierung vom Finanzministerium abhängig sei. Da aber der Finanzminister durch die Budgetdiskussion im Sejm stark beansprucht ist, kann er die entsprechenden Verfügungen nicht herausgeben. Infolgedessen kehrte

die Delegation ohne irgendwelches Ergebnis zurück. Die Berufsverbände sind entschlossen, bei den Behörden durch ihre Vertreter und Sejmabgeordnete zu intervenieren, um die Hilfe für die Saisonarbeiter zu beschleunigen. (e)

Stabilisierung der Volksschullehrer. Dieser Tage fand im Schulkuratorium eine Konferenz statt, an der der Schulinspektor Stowronski und der Schulinspektor Pogorzelski teilnahmen. In der sich lange hinziehenden Aussprache wurde die Stabilisierung der Volksschullehrer und damit zusammenhängende neue Pragmatik für die Volksschullehrer erörtert, die ab 1. Januar 1927 verpflichtend soll. (a)

Der Magistrat zieht die Militärsteuer ein. Die Steuerabteilung des Magistrats begann die Zahlungsaufforderungen an die der Militärsteuer unterliegenden Personen auszusenden. Die Steuer wird auf Grund des Einkommens berechnet. Laut dem Gesetze werden diese Steuer alle Reservisten und die zu Kategorie C und D zählenden Männer zu entrichten haben. Die Steuer wird nach folgender Skala erhoben: bis 3000 Zloty — 2 Zloty von 100; 5000 — 3 Zloty von 100; bis 8000 — 4, bis 12000 — 6, von 30000 — 1 Prozent; von über 100000 — 2 Prozent. Die Zahlungsaufforderungen lauten auf 30 Tage und werden alljährlich am 1. November versandt werden. Körperlich und geistig Arbeitsunfähige und solche Personen, die nachweisen, daß sie öffentliche Unterstützungen genießen, werden von der Steuer befreit. (e)

Persönlicher Racheakt. Als die in der Warszawka 18 wohnhafte Genoveva Szumigaj sich am Donnerstag, um 10 Uhr abends, auf dem Heimwege befand, wurde sie vor dem Hause Nr. 13 in derselben Straße von einem gewissen Piotr Kwiakowski überfallen und durch Messerstiche in den Kopf und an beiden Händen bedentlich verletzt. Zu der Ueberfallenen wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, deren Arzt ernste Ver-



Wenn Wünsche töten könnten!

Dies der Titel unsres neuen Romans, mit dessen Abdruck wir in der morgigen Nummer beginnen. Der Roman schildert in fesselnder Weise die Liebe eines alternden Mannes, der in die raffiniert aufgestellten Netze eines koketten Weibes geht. Daneben reine, blühende Liebe eines jungen Menschenpaares, das kämpft und ringt, um den Wirrnissen des Schicksals nicht zu erliegen. Heiße Liebesglut und geheimnisvoller Zauber durchwehen diesen höchst eigenartigen Roman. Er dürfte daher den uneingeschränkten Beifall unsrer verehrten Leserinnen und Leser finden.



lezungen feststellte, ihr Notverbände anlegte und sie im Rettungswagen nach ihrer Wohnung schaffen ließ. Der Uebelthäter konnte von der Polizei festgenommen werden. Es ist dies ein bekannter Dieb und will die Tat aus persönlicher Rache begangen haben. (a)

Auch ein Direktor! Am gestrigen Tage verhandelte das hiesige Bezirksgericht gegen einen gewissen Hofberg, Direktor der Manufakturfabrik von Landsberg, der angeklagt war, Kamgarn in größeren Mengen entwendet zu haben. Nach einer längeren Beratung fällt das Gericht das Urteil, das auf 1 1/2 Jahre Gefängnis lautete. (u)

Bestrafter Krankenkassenbeamter. Vom Lodzzer Bezirksgericht wurde vorgestern der frühere Beamte der Krankenkasse, Jan Burghardt, Mitglied der R. P. K., zu einem Jahre Gefängnis und Verlust der Rechte verurteilt, weil er seinerzeit eine Quittung gefälscht und damit die Kasse um 87 Zloty betrogen hatte.

Vom Schnee verweht. Die Eisenbahnstrecke Lodz-Koluszki ist derart vom Schnee verweht worden, daß man eiligst Arbeiterkolonnen entsenden mußte, um den Schnee von den Geleisen zu beseitigen. Die gestrigen Züge trafen alle mit Verspätung ein. (w)

Die bestohlene Kabarettdiva. Die Kabarettkünstlerin Henryta Tomaszewska vom Theater „Metropol“ brachte der Polizei zur Anzeige, daß ihr aus ihrem Zimmer im Hotel „Savoy“ zwei Kostüme im Werte von 600 Zloty gestohlen worden seien. Die Polizei ist bemüht, die Diebe ausfindig zu machen. (a)

Feuer. Am Donnerstag, um 5 1/2 Uhr abends, brach in der Wohnung des Hersch Strebniak, Solna 9, infolge eines schadhaften Ofens ein Brand aus, durch den die Zimmerdecke in der in der ersten Etage befindlichen Wohnung vernichtet wurde. Dank dem energischen Eingreifen der Mannschaften des ersten Zuges der Freiwilligen Feuerwehr konnte größerer Schaden verhütet werden. (a)

Leichenfund. Am Donnerstag, um 1 Uhr mittags, wurde an der Ecke der Wschodnia- und Wolborzkastraße die auf dem Gehsteige liegende Leiche einer jüdischen Frau unbekanntem Namens aufgefunden. An

der Leiche wurde bis zum Eintreffen der Untersuchungsbehörden ein Posten aufgestellt, worauf sie nach dem Prosektorium gebracht wurde. (a)

Die Taschendiebe, die mit dem bekannten Triad des Ausschneidens der Taschen arbeiten, haben es besonders auf die Fremden abgesehen, bei denen sie größere Summen vermuten. Vorgestern ist wiederum einem Einwohner des Kreises Meszawa, Nafal Lenczycki, der in Geschäften nach Lodz gekommen war, in der Straßenbahn der Linie 5, mit Hilfe des bekannten Triads die Brieftasche gestohlen worden, in der sich 550 Zloty befanden. (a)

Aus dem Gerichtssaal.

Das Warschauer Urteil des Appellationsgerichtes zugunsten der Lodzzer Krankenkasse. Seinerzeit zeigte die Verwaltung der Lodzzer Krankenkasse beim Prokurator des Lodzzer Bezirksgerichts die Veruntreuung eines Beamten namens Wojciechowski in der Höhe von 2000 Zl. an. Der Staatsanwalt unternahm jedoch keine Schritte in dieser Angelegenheit, indem er seinen Standpunkt damit begründete, daß es eine innere Angelegenheit der Krankenkasse sei. Die Krankenkasse wandte sich nun mit einer Klage an das Warschauer Appellationsgericht, in der sie darauf hinwies, daß der Lodzzer Staatsanwalt schon öfters Angeklagten der Krankenkasse wegen geringerer Vergehen zur Verantwortung zog, mit Ausnahme dieses Falles. Das Warschauer Appellationsgericht beschloß, das Urteil des Staatsanwalts beim Lodzzer Bezirksgericht aufzuheben. (e)

Sechs Monate Gefängnis für Vergewaltigung. Gestern verhandelte das hiesige Bezirksgericht gegen den 18jährigen J. Wlazlo, der angeklagt war, die 13jährige J. Loboda vergewaltigt zu haben. Nach der Rede des Verteidigers Jastrzembsti, verurteilte das Gericht den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis. (r)

Die Bestien — Menschen. Gestern verhandelte das Bezirksgericht gegen die Angeklagten Sulkowski, Kulczynski und Grabarczyk, die sich wegen Vergewaltigung einer verheirateten Frau zu verantworten hatten. Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu je 1 1/2 Jahren Besserungsanstalt. (r)

Kunst.

Wiener Operette.

Aus der Theaterkanzlei wird uns geschrieben: Heute, Sonnabend, um 8.15 Uhr, findet die 2. Aufführung des gestern mit Erfolg gegebenen musikalischen Lustspiels „Das Hollandweibchen“ statt. Morgen, Sonntag, geht als Nachmittagsvorstellung um 3.30 Uhr bei kleinen Preisen „Der Kastelbinder“ in Szene. Eugen Strebin spielt den Pfefferkorn, Matuna den Klöppler, Alexander Haber den Milos und Thia Klein die Sula. Abends 8.15 Uhr wird „Das Hollandweibchen“ zum 3. Male aufgeführt. — Montag bleibt das Theater geschlossen. — Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird bei kleinen Preisen „Das Hollandweibchen“, „Der Kastelbinder“ und „Die Fledermaus“ aufgeführt. Es ist wohl anzunehmen, daß das erste klassische Werk, obendrein von unserem Walzerkönig Johann Strauß, „Die Fledermaus“, größtem Interesse begegnen wird und dies um so mehr, als in den Hauptrollen nur die ersten Kräfte der Wiener Operette beschäftigt sind und außerdem der neugewagte singende Bonvivant Hans Lindner in der Rolle als Eisenstein sein Engagement antritt, in welcher Partie er Gelegenheit hat, sein Können in gesanglicher und schauspielerischer Beziehung ins beste Licht zu rücken.

Teatr Popularny, Ogrodowa 18.

Heute und morgen, nachmittags und abends „Taniec szczescia“.

Das morgige Frühkonzert. Morgen, um 12 Uhr mittags, findet im Saale der Philharmonie das 5. Frühkonzert statt. Es nehmen teil: der Chor des Gesangvereins Moniuszko (an 100 Personen), der Solist Adam Dobosz, lyrischer Tenor der Warschauer Oper, wie auch das Philharmonische Orchester unter Leitung des talentvollen Kapellmeisters Karol Prosnak. Im Programm ist vorgesehen: Das Meisterwerk Moniuszkos „Die Krim-Sonetten“ und eine Reihe von Operarien.

Das Abschiedsauftreten Maryla Gremos. Maryla Gremo wird morgen, um 4 Uhr nachmittags, im Saale der Philharmonie auftreten. Es wird dies unwiderstlich das letzte Auftreten sein, für welches sie die schönsten Tänze aus ihrem reichen Repertoire gewählt hat.

Weihnachtsaufführung. Am Sonntag, den 19. Dezember, veranstaltet die an der Reiterstraße 11 gelegene deutsche Volksschule Nr. 118 (Leiter A. Hoffmann) ein Weihnachtsfest. Das Programm steht die Aufführung des Märchenstückes „Kumpelstich“ in 6 Bildern, der Komödie „Kolega z oslej lawki“; Tänze wie Krakowiak, Mazur, Kochaniak und Chorgeänge vor. Der Beginn ist auf 4 1/2 Uhr nachmittags festgesetzt. Alle Freunde des Volksschulwesens sind dazu herzlich eingeladen. Ein guter Besuch ist im Hinblick auf den Zweck, Behebung der Schulnot, dringend erwünscht. Karten sind ab 3 Uhr nachmittags am Eingange des Saales, Konstantynowstraße 4, zu haben.

Aus dem Reiche.

Zyrardow. Demonstration der Arbeitslosen. Vorgestern fanden in Zyrardow große Demonstrationen der Arbeitslosen vor dem Arbeitsvermittlungsbüro statt, die gegen die Auszahlung von Arbeitslosenunterstützungen an nur ein Mitglied in der Familie protestierten. An der Demonstration beteiligten sich gegen 2000 Personen.

Warschau. Kommunistenverhaftungen. Die Wohnung des Sejmabgeordneten Szapin wurde seit einiger Zeit von der politischen Polizei beobachtet, da dort angeblich Kommunisten Zusammenkünfte abhalten sollten. Vorgestern abend fand in der Wohnung des Sejmabgeordneten Szapin wieder eine Versammlung statt, die jedoch von der Polizei aufgehoben wurde. Da dem Abgeordneten die Immunität vor der Verhaftung bewahrt wurde, wurden jedoch folgende Versammlungsteilnehmer verhaftet: Jacek Speisman, Aniela Kon, Katinariet, Zilke Saturnin, Jubil Goldman und Kazimierz Gurecki.

Eigenartiger Betrug. Sämtliche Waagen und Gewichte müssen bekanntlich vom Aichamt gezeichnet werden. Das Aichen der Gewichte für ein Kompletts kostet 1 Zloty 10 Groschen. Abram Gwörzmann, Browarna 6, machte sich aber die Umstände nicht, die von ihm hergestellten Gewichte aichen zu lassen. Er besorgte sich alles allein und fälschte so gegen 30000 Kompletts, wodurch der Staatsschatz um diese 30000 Zloty betrogen wurde. Der Chef des Lodzger Aichamtes, Gelbart, deckte den Betrug in Warschau auf. Gwörzmanns Fabrik wurde versiegelt, er selbst verhaftet.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Achtung, Krankenkassenräte.

Sonntag, den 19. Dezember l. J., Punkt 10 Uhr vormittags, im Parteilokale: Fortsetzung der Fraktionsführung, zu der alle Mitglieder einladet der Vorsitzende.

Schachsektion!

Es wird hiermit bekanntgegeben, daß die Schachsektion bei der D. S. A. P. am Sonntag, den 19. Dezember, im Parteilokale, Petrikauerstraße 109, ihr erstes Turnier um den Meistertitel der D. S. A. P. (Kongresspolen) beginnt. Zur Teilnahme berechtigt sind alle Mitglieder der D. S. A. P. und deren Jugendbände. Anmeldungen für das Turnier nimmt täglich von 7-9 Uhr abends im obenerwähnten Lokale die Spielkommission entgegen.

Jugendbund

der D. S. A. P.

Lodz-Zentrum. Vorstandssitzung! Heute, Sonnabend, den 18. Dezember l. J., 7 Uhr abends, findet im Parteilokale, Petrikauerstraße Nr. 109, die ordentliche Vorstandssitzung statt. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Vorstandsmitglieder bittet der Vorsitzende.

Achtung, Sportler!

Sonntag, den 19. ds. Mts., um 10 Uhr vormittags, findet im Parteilokale, Petrikauer 109, eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Vorstand.

Auslandsnotierungen des Zloty.

Am 17. Dezember wurden für 100 Zloty gezahlt:

London	43.50
Paris	57.50
Berlin	46.46-46.89
Auszahlung auf Warschau	46.455-46.695
Rattowitz	46.48-46.72
Bosen	46.53-46.77
Danzig	57.13-57.27
Auszahlung auf Warschau	57.06-57.14

Der Dollarkurs in Lodz und Warschau.

Auf der schwarzen Börse in Lodz: 9.00-9.01, in Warschau: 9.00. Der Goldrubel 4.74.

Verleger und verantwortlicher Schriftleiter: Stb. L. Kal. Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauerstraße 109.

Deutscher Theater-Verein „Thalia“ „Scala-Theater“.

Tel. 113. Cegielnianastraße 18. Tel. 113. Direktion: Jeman.

Heute, Sonnabend, 8.15 Uhr abends: Zum 2. Male:

„Das Hollandweibchen“

Morgen, Sonntag, 3.30 Uhr nachmittags:

„Der Mastelbinder“

8.15 Uhr abends:

„Das Hollandweibchen“

Billetvorverkauf an der Kasse des Theaters von 10 bis 1 Uhr mittags und von 5 bis 7 Uhr abends.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss verschied am Mittwoch, den 15. Dezember, nach kurzem schweren Leiden unser innig geliebtes Töchterchen

Walli

im Alter von 1 Jahre und 9 Monaten.

Die Beerdigung findet heute, Sonnabend, den 18. Dezember, um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Jagajnikowastr. 6 aus, auf dem evangelischen Friedhof in Doly statt.

Die trauernden Eltern:

Heinrich Henschel u. Frau Mathilde, geb. Appelt.

Kirchlicher Anzeiger.

Lichtbildervortrag. In dieser Weihnachtszeit wird besondere Aufmerksamkeit dem Kinde geschenkt. Verschieden ist die Rolle, welche dem Kind zu verschiedenen Zeiten eingeräumt wurde. Dem Kind in der alten Welt, seiner Stellung in der Familie, in der darstellenden Kunst, gilt ein Lichtbildervortrag, den Unterzeichneter heute, um 6 Uhr abends, im Konfirmandensaal der St. Trinitatisgemeinde zu halten gedenkt. Zu diesem Vortrag werden die erwachsenen Gemeindeglieder hiermit herzlich eingeladen. Pastor G. Schedler



Cyclistenverein „Reford“

Hiermit geben wir unseren werten Mitgliedern gef. kund, daß am Sonntag, den 19. Dezember l. J., um 9 Uhr vormittags im ersten und um 10 im zweiten Termin, unsere

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung stattfindet:

1. Rechenschaftsbericht des Schriftführers und Kassierers
2. Entlastung der Aemter.
3. Neuwahl der Verwaltung.
4. Freie Anträge.

Um unbedingt Erscheinen bittet

37 die Verwaltung.

Spielwaren

aller Art, Kinderwagen, Puppenwagen, Kinderrover, Draifinen, Rodelschlitten

Christbaumschmuck

aus Glas, Sametta usw., Kugeln, Glöckchen, Halter, Glanzol-Sametta, Christbaumschmuck

empfehlen zu billigsten Preisen

J. Wollmann

Lodz, Petrikauer 122. 38

Laufbursche

Sohn anständiger Eltern, mit Volksschulbildung, gesucht. Adresse sagt die Lodz. Volkszeitung. 236

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Alexandrow

Interessenten und Parteimitglieder werden hierdurch auf die Empfangsstunden der Verwaltung aufmerksam gemacht.

Jeden Mittwoch von 7 bis 9 abends Vizebürgermeister J. Hus Städtische und Schulanlagenangelegenheiten

Genosse F. Schlichting Krankenkassenangelegenheiten

Genosse F. Maszke Parteiangelegenheiten

Jeden Donnerstag von 7 bis 9 Uhr abends Schöffe A. Bengsch Steuerangelegenheiten

Genosse E. Bendzior Parteiangelegenheiten

Sonnabend Beitragskassierung u. Parteiangelegenheiten: Genossen H. Schön, F. Schlichting und F. Maszke. Die Verwaltung.

Konstantynow. Achtung!

Im Lokale der D. S. A. P., Dlugastr. 6,

Auslastungstermin in: Steuerangelegenheiten: A. Hoffmann, Stadts., und A. Eierkuchen - Dienstags von 8-9 abends

Krankenkassenfragen: A. Jende - Sonnabends v. 8-9 abends

Bauangelegenheiten: Vizebürgermeister E. Stehr, Stadts. W. Heidrich und A. Eierkuchen - Dienstags von 8-9 abends

Öffentliche Fürsorge: Stb. B. Jende und I. Meizer - Dienstags von 8-9 abds.

Wohnungsfragen: Stadts. B. Jende und I. Hinz - Dienstags von 8-9 abds.

Kirchlicher Anzeiger.

St. Trinitatis-Kirche. Sonntag, 1/2 10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl - P. Schedler; nachm. 1/2 3 Uhr: Kindergottesdienst; abends 6 Uhr: Gottesdienst - P. Wannagat. Mittwoch, abends 1/2 8: Bibelstunde - P. Schedler. Freitag, nachm. 1/2 5: erste Christvesper - P. Schedler; 6 Uhr: zweite Christvesper - P. Wannagat. Sonnabend (1. Weihnachtstag), 1/2 10: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl - P. Schedler; 12 Uhr: polnischer Gottesdienst nebst hl. Abendmahl - P. Wannagat; 1/2 3: Kindergottesdienst; 5 Uhr: liturgischer Gottesdienst - P. Wannagat.

Armenhaus-Kapelle, Narutowicza 60. Sonntag, vormittags 10. Gottesdienst nebst hl. Abendmahl - P. Wikar Boettcher. Sonnabend (1. Weihnachtstag), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst - P. Wikar Boettcher.

Jungfrauenheim, Konstantynowstr. 40. Sonntag, nachmittags 1/2 5 Uhr: Versammlung der Jungfrauen - P. Schedler. Sonnabend (1. Weihnachtstag), abends 6 Uhr: Versammlung der Jungfrauen - P. Wikar Boettcher.

Jünglingsverein, Kilinski-Strasse 83. Sonntag, abends 1/2 8 Uhr: Versammlung der Jünglinge - P. Wikar Boettcher. Sonnabend (1. Weihnachtstag), abends 1/2 8 Uhr: Versammlung der Jünglinge - P. Schedler.

St. Johannes-Kirche. Sonntag (4. Advent), vorm. 8 1/2: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls - Wikar Lipski (Predigtzeit Maleachi 3, 1-2; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache - P. Pakery nachm. 3: Kindergottesdienst - P. Dietrich; 6 Uhr: Abendgottesdienst - Sup. Angerstein Freitag, nachm. 5: heiligabendgottesdienst - Sup. Angerstein (Predigtzeit Jes. 7, 10-14; 6 1/2 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache - Wikar Lipski. Sonnabend (erster Weihnachtstag), vorm. 9 1/2: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst - Sup. Angerstein (Predigtzeit Jes. 2, 1-5); nachm. 3 1/2: Kinderchristnacht - P. Dietrich; 6 Uhr: liturgischer Gottesdienst - P. Dietrich. Sonntag, (zweiter Weihnachtstag), vorm. 9 1/2: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst - P. Dietrich (Predigtzeit Micha 5, 1-3); mittags 12: Gottesdienst in polnischer Sprache - Sup. Angerstein.

Dabrowa. Montag (dritter Weihnachtstag), vorm. 10 1/2: Gottesdienst - P. Dietrich

Stadtmissionsaal. Sonntag, abds. 7: Jünglings- und Jungfrauenverein - Diak. Doberstein. Montag, vorm. 10: Weihnachtsbesprechung der Aemter der Gemeinde. Ansprache - Sup. Angerstein Dienstag, abends 8 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst (Gäste willkommen) - P. Dietrich. Dienstag, 28. Dezember: Vorbereitungsstunde zum Kindergottesdienst - P. Dietrich. Sonntag (zweiter Weihnachtstag), nachm. 4 1/2: Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins - Sup. Angerstein.

Jünglingsverein. Dienstag, abends 8: Bibelstunde - Wikar Lipski. Dienstag, 28. Dezember, abends 8 Uhr: Bibelstunde - Diakonus Doberstein.

St. Matthäuskirche. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst - P. Dietrich. Freitag, heiligabendgottesdienst: 1. Gottesdienst nachm. 5 - P. Dietrich; 2. Gottes-

dienst abends 1/2 7 - P. Dietrich. Sonnabend (erster Weihnachtstag), vorm. 10: Gottesdienst - Diakonus Doberstein. Sonntag (zweiter Weihnachtstag), vorm. 10: Gottesdienst - Wikar Lipski.

St. Matthäusaal. Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Lichtbildergottesdienst - P. Dietrich. Montag, abends 6 Uhr: luth. Frauenbund, Bibelstunde - P. Dietrich. Mittwoch, vorm. 11: Weihnachtsfeier für die Greise, Ansprache - P. Dietrich. Sonntag (zweiter Weihnachtstag), abends 7 Uhr: liturgische Weihnachtsabendfeier - P. Dietrich.

Christliche Gemeinschaft, Meje Rosciuski 57. Sonnabend, abends 7.30: Jugendbundstunde für junge Männer und Jünglinge. Sonntag, vorm. 8 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier für die Kinder (Eltern sind mit ihren Kindern dazu herzlich eingeladen); abends 7.30: Evangelisation. Donnerstag, abends 7.30: Bibelstunde.

Przywotnastr. 7a. Sonnabend, abends 7.30: gemischte Jugendbundstunde. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Jahresfeier der Gemeinschaft.

Konstantynow, Großer Ring 22. Sonntag: nachm. 3: Evangelisation. Mittwoch, abends 7.30 Uhr, Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawrotstrasse Nr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst - Prediger D. Lenz; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. D. Lenz. Im Anschluß: Verein junger Männer und im Jungfrauenverein Weihnachtsabend. Freitag, nachm. 5 Uhr: Christfest der Sonntagschule. Sonnabend (1. Weihnachtstag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. D. Lenz; nachm. 4 Uhr: Bibelstunde über „Das Tausendjährige Reich“ - Pred. D. Lenz. Sonntag (2. Weihnachtstag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. D. Lenz; nachm. 4 Uhr: Bibelstunde über „Das Tausendjährige Reich“ - Pred. D. Lenz.

Baptisten-Kirche, Rogowstr. 43. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. A. Knoff; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. A. Knoff. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 1/2 8 Gebetsversammlung. Freitag, nachm. 5 Uhr: Christfest der Sonntagschule. Sonnabend (1. Weihnachtstag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. A. Knoff; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. A. Knoff.

Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskistr. 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. R. Jordan; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. R. Jordan. Im Anschluß: Jugendverein. Freitag, nachm. 4 Uhr: Christfest der Sonntagschule. Sonnabend (1. Weihnachtstag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. R. Jordan; nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst - Pred. R. Jordan. Sonntag (2. Weihnachtstag), vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl - Pred. R. Jordan; nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst.

Miejski Kinematograf Oświatowy Wodny Rynek (róg Rokicińskie)

NA SZCZYT SWIATA

Artydzielo filmu przyrodniczo-podróżniczego, ilustrujące ostatnią (trzecią) wyprawę słynnego podróżnika generała C. G. Bruce'a na najwyższy szczyt świata

MOUNT EVEREST

(8840 metrów nad poziomem morza) w Himalajach. Początek seansów dla młodzieży codziennie o godz. 3.30 i 5 (w soboty i niedziele o godz. 1.30 i 3 p. poł.) Dla dorosłych codziennie o godz. 6.30 i 8.30 (w soboty i w niedziele o godz. 5, 6.30 i 8.30).



Berein deutschspr. Meister u. Arbeiter

Heute, Sonnabend, den 18. d. M., findet im eigenen Vereinslokale, Andrzeja 17, um 7 Uhr abends im ersten und um 8 Uhr im zweiten Termin die

3. Quartalsitzung

statt, wozu um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder gebeten wird.

225

Die Verwaltung.